

statistik.aktuell

Arbeitszeit und Entgelte der Beschäftigten am Arbeitsort Frankfurt am Main 2012: Neustart durch Aktualisierungen beim Meldeverfahren zur Sozialversicherung

Aktualisierungen beim Meldeverfahren zur Sozialversicherung ...

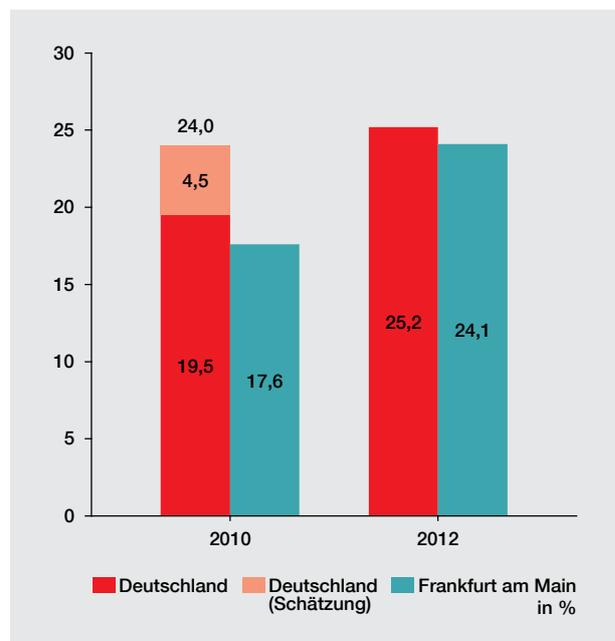
Im Jahr 2011 wurden in der Beschäftigungsstatistik die Erhebungsinhalte beim Meldeverfahren für die Sozialversicherung teilweise geändert. Die Arbeitgeber melden der Bundesagentur für Arbeit die ausgeübte Tätigkeit¹, den Schul- und Berufsabschluss sowie die Arbeitszeit der bei ihnen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten². Diese neuen Erhebungsinhalte lagen allerdings nicht zu einem Stichtag gleichzeitig vor, sondern wurden sukzessive in den Meldungen der Arbeitgeber ab Dezember 2011 berücksichtigt. Für einen Übergangszeitraum bis zum Stichtag 31.12.2012 gab es eine Mischung zwischen alten und neuen Erhebungsinhalten. Dies führte zu einem (Teil-)Ausfall der Berichterstattung etwa über die Berufe, die Arbeitszeitformen und die Bruttoarbeitsentgelte der Beschäftigten sowie zu Zeitreihenbrüchen, die nicht korrigiert werden können.³

... führen zu mehr Teilzeitbeschäftigten: 25,2 % in Deutschland

Diese Umstellung auf die neuen Erhebungsinhalte nahmen viele Arbeitgeber zum Anlass, die Meldungen zur Arbeitszeit ihrer Beschäftigten zu aktualisieren. Das hat dazu geführt, dass trotz gleichbleibender Definition von Voll- und Teilzeit⁴ sich der Anteil

der Teilzeitbeschäftigten in Deutschland zwischen 2010 und 2012 von 19,5 % auf 25,2 % erhöht hat. Eine Schätzung der Bundesagentur für Arbeit geht davon aus, dass allein durch die Aktualisierungen der Arbeitgeber das Niveau der Teilzeitbeschäfti-

(Schätzung der) Teilzeitbeschäftigung in Deutschland und Frankfurt am Main 2010 und 2012



¹ Nach der Klassifikation der Berufe 2010, siehe auch FSA Nr. 1 und 2/2014.

² Zukünftig werden auch Angaben über eine Befristung und Leiharbeitsverhältnisse gemeldet.

³ Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): *Beschäftigungsstatistik – Sozialversicherungspflichtige Bruttoarbeitsentgelte – Entgeltstatistik*. Nürnberg : Bundesagentur für Arbeit, 2012.

⁴ Ist die Arbeitszeit geringer als die tariflich bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit, liegt Teilzeitbeschäftigung vor.

gung bundesweit um 4,5%-Punkten angestiegen ist. Die bereinigte, tatsächliche Steigerung der Teilzeitbeschäftigung zwischen 2010 und 2012 würde somit 1,2%-Punkte betragen.⁵

24,1 % Teilzeitbeschäftigte in Frankfurt am Main

Noch deutlicher fiel die Veränderung des Anteils der Teilzeitbeschäftigten am Arbeitsort Frankfurt aus. So waren Ende 2010 87 130 Beschäftigte und damit 17,6% in Teilzeit tätig. Für das Jahr 2012 waren 123 661 Teilzeitbeschäftigte gemeldet. Ihr Anteil stieg auf 24,1%. Anders als für Deutschland gibt es jedoch für Frankfurt keine Schätzung darüber, wie sich der Anstieg der Teilzeitbeschäftigung von insgesamt 6,5%-Punkten zwischen 2010 und 2012 auf die Aktualisierung durch die Arbeitgeber und eine tatsächliche Veränderung der Arbeitszeitform verteilt. Klar ist allerdings, dass es auch eine geschlechtsspezifische Komponente gab. So waren Ende 2012 insgesamt 37,9% (+9,2%-Punkte) Frauen und 12,6% (+4,2%-Punkte) Männer teilzeitbeschäftigt.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Frankfurt am Main (Arbeitsort) 2010 und 2012: Arbeitszeit

Merkmal	2010	2012
Insgesamt	495 366	514 064
Vollzeit	407 466	390 330
Frauen	158 494	143 965
Männer	248 972	246 365
Teilzeit	87 130	123 661
Frauen	64 203	88 022
Männer	22 927	35 639

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Nebenwirkung: Bruttoarbeitsentgelte steigen

Die dargestellte Verschiebung zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten hat direkte Auswirkungen auf

die Entgeltstatistik. Für die Verteilung der Bruttoarbeitsentgelte und Vergleiche zwischen Personengruppen, Branchen und Regionen werden nur Entgelte von Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende)⁶ herangezogen. Entgelte von Teilzeitbeschäftigten bleiben unberücksichtigt. Bis zum Jahr 2010 waren auch Teilzeitbeschäftigte (mit durchschnittlich niedrigeren Einkommen als Vollzeitbeschäftigte) als vermeintlich Vollzeitbeschäftigte in die Entgeltstatistik einbezogen. Dies wurde für das Jahr 2012 korrigiert. Im Ergebnis lässt die Entgeltverteilung der Vollzeitbeschäftigten 2012 eine Verschiebung der Verteilung hin zu höheren Bruttoarbeitsentgelten erkennen.⁷

Fast ein Drittel der Beschäftigten in Frankfurt erzielt ein Arbeitsentgelt von über 5000 Euro

Ende Dezember 2012 gab es in Frankfurt 367 390 Vollzeitbeschäftigte mit Entgeltangabe, 15 225 (-4,0%) weniger als zwei Jahre zuvor. Erwartungsgemäß gab es die größten Beschäftigtenrückgänge in den niedrigeren Entgeltklassen bis 1 000 Euro (-6 601 Beschäftigte/-48,0%) sowie zwischen 1 000 und 2 000 Euro (-10 239/-21,1%). Zusammengefasst erzielte jede/r sechste Vollzeitbeschäftigte (16,3%) im Jahr 2010, aber nur noch jede/r achte Vollzeitbeschäftigte (12,4%) im Jahr 2012 in Frankfurt ein durchschnittliches monatliches Bruttoarbeitsentgelt von bis zu 2 000 Euro.

Im Jahr 2012 verdienten mehr Vollzeitbeschäftigte als 2010 ein monatliches Bruttoarbeitsentgelt von mehr als 5 000 Euro. Bereits 2010 war diese Entgeltklasse mit 106 604 Vollzeitbeschäftigten (27,9%) die am stärksten besetzte Entgeltklasse. 2012 erzielten 116 237 und damit fast ein Drittel aller Vollzeitbeschäftigten in Frankfurt ein Arbeitsentgelt von mehr als 5 000 Euro. Die meisten von ihnen, 89 135 Beschäftigte, erhielten über 5 500 Euro.⁸

Das mittlere monatliche Arbeitsentgelt erreicht 3829 Euro

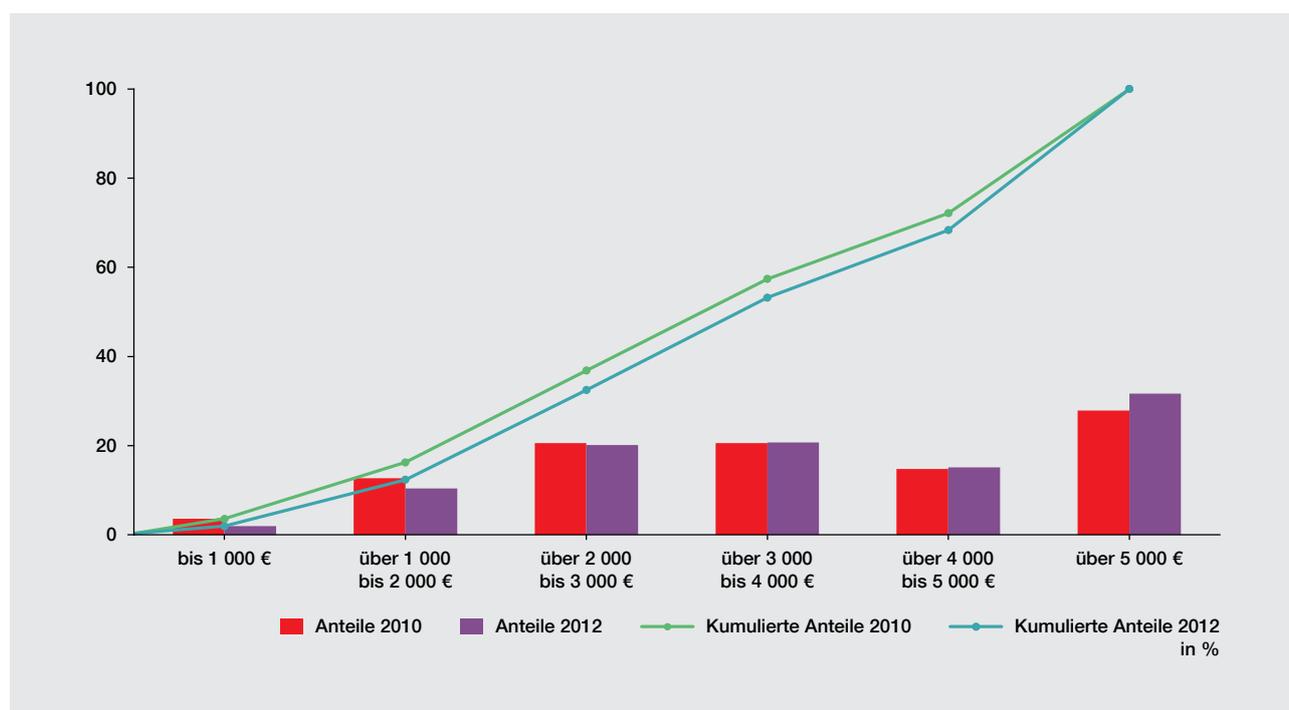
Die Verschiebung der Verteilung der Arbeitsentgelte hin zu höheren Entgeltklassen, hervorgerufen durch die Korrektur bei der Arbeitszeit der Beschäftigten,

⁵ Ein Grund für die bisher nicht berücksichtigten Änderungen bei der Arbeitszeitform dürfte die verstärkte Einführung von Teilzeitmodellen nach Inkrafttreten des Teilzeit- und Befristungsgesetzes im Jahr 2001 sein. Vgl. Bundesagentur für Arbeit (Hrsg.): *Neue Erhebungsinhalte „Arbeitszeit“, „ausgeübte Tätigkeit“ sowie „Schul- und Berufsabschluss“ in der Beschäftigungsstatistik*. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit, 2013.

⁶ Die Bruttoarbeitsentgelte der Beschäftigten in ihrer Hauptbeschäftigung umfassen laufende und einmalige Einnahmen wie Urlaubsgelder und Weihnachtsgelder, Tantiemen, Zulagen usw. Die Beschäftigten werden zwar zum Stichtag 31.12. festgestellt, ihr Arbeitsentgelt bezieht sich aber auf einen Beschäftigungszeitraum, der zwischen einem Tag und einem Jahr liegen kann. Um vergleichbare Angaben zu erhalten, werden daher die Entgeltangaben auf einen einheitlichen Zeitraum (Monat) normiert.

⁷ Sichtbar auch daran, dass die kumulierten Entgeltanteile 2010 immer über den entsprechenden Ergebnissen für 2012 liegen.

⁸ Die letzte dargestellte Entgeltklasse ist nach oben offen, da die Beschäftigten nur mit einem Einkommen aus ihrer Hauptbeschäftigung bis zur Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung (West: 2010: 5 500 € / 2012: 5 600 €) berücksichtigt werden.

Verteilung der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtigen Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende) am Arbeitsort Frankfurt am Main 2010 und 2012


Entgeltklasse	2010			2012		
	absolut	Anteile in %	kumulierte Anteile in %	absolut	Anteile in %	kumulierte Anteile in %
mit Entgeltangabe	382 615	100,0	0,0	367 390	100,0	0,0
bis 1 000 €	13 757	3,6	3,6	7 156	1,9	1,9
über 1 000 bis 2 000 €	48 461	12,7	16,3	38 222	10,4	12,4
über 2 000 bis 3 000 €	78 733	20,6	36,8	73 947	20,1	32,5
über 3 000 bis 4 000 €	78 682	20,6	57,4	76 144	20,7	53,2
über 4 000 bis 5 000 €	56 378	14,7	72,1	55 684	15,2	68,4
über 5 000 €	106 604	27,9	100,0	116 237	31,6	100,0
über 5 500 €	65 285	17,1	x	89 135	24,3	x

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

hat auch den Median⁹ erhöht. So erreichte das mittlere monatliche Arbeitsentgelt am Arbeitsort Frankfurt 2012 3829 Euro und lag damit 6,0% über dem Median des Jahres 2010 (3612€). Für Deutschland insgesamt schätzt die Bundesagentur für Arbeit, dass fast die Hälfte des Anstiegs des Median zwischen 2010 und 2012 auf die Neuerfassung der Arbeitszeit zurückzuführen ist.¹⁰ Eine entsprechende Schätzung für Frankfurt gibt es nicht. Allerdings

wiederholt sich die geschlechtsspezifische Komponente analog zur Arbeitszeit. Zwar war das mittlere monatliche Arbeitsentgelt von weiblichen Beschäftigten auch im Jahr 2012 mit 3321 Euro deutlich niedriger als das der männlichen Beschäftigten (4233€), die Steigerung fiel aber mit 6,5% höher aus als bei den Männern (+5,5%). Es ist davon auszugehen, dass es sich dabei nicht um eine tatsächliche Verbesserung handelt, sondern um einen

⁹ Wegen der nach oben offenen Entgeltklasse, lässt sich kein arithmetisches Mittel (Durchschnitt) berechnen, sondern nur ein Median (Zentralwert). Ordnet man die Entgelte der Größe nach, so halbiert der Median (50%-Quantil) der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte die Verteilung.

¹⁰ Der Median der Arbeitsentgelte in Deutschland lag 2010 bei 2702€ und erreichte 2012 2899€. Die Bundesagentur für Arbeit schätzt, dass der Median für 2010 bei korrekter Erfassung der Arbeitszeit 2791€ hätte betragen müssen.

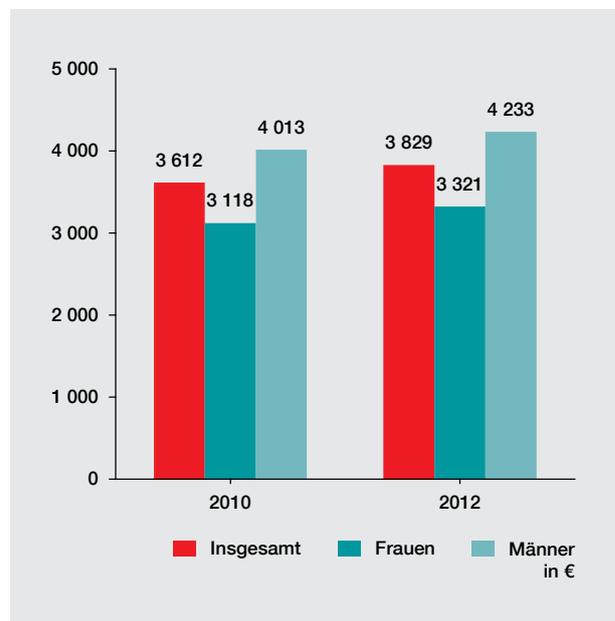
Nebeneffekt der Aktualisierungen bei der Erfassung der Arbeitszeit.¹¹

Median der Bruttoarbeitsentgelte: +6,0% – spürbar mehr Kaufkraft?

Um diese Frage zu beantworten, muss die Steigerungsrate des Median zunächst korrigiert werden, um den in seiner Größenordnung zwar unbekannt, aber mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht geringen Einfluss des Korrekturfaktors Arbeitszeit. Es verbleibt ein tatsächlicher Anstieg des Median der Arbeitsentgelte in Frankfurt zwischen 2010 und 2012, der eher zwischen 3 und 4 Prozent liegen dürfte. Um Aussagen über die Kaufkraft treffen zu können, muss neben der nominalen Entgeltentwicklung auch die Entwicklung des Preisniveaus betrachtet werden. Der hilfsweise dazu herangezogene Verbraucherpreisindex für Deutschland weist zwischen 2010 und 2012 einen Anstieg von 4,1% aus und gleicht damit die nominale Entgeltsteigerung aus. Spürbar mehr Kaufkraft? Vermutlich eher nicht.

Gt

Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte am Arbeitsort Frankfurt am Main 2010 und 2012: Männer und Frauen



¹¹ 2012 gab es insgesamt 15 225 Beschäftigte mit Entgeltangabe weniger als 2010, 12 342 (81,1%) von ihnen waren vermutlich teilzeitbeschäftigte Frauen, die irrtümlich als vollzeitbeschäftigt erfasst wurden.

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 71555, Fax: +49 (0)69 212 36301

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de

http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell



Adresse